



pfarr
blatt

Vereinsversammlung 2024

«pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern

«Den gesellschaftspolitischen Wandel mitgestalten»

Carte blanche 4–5

Ein Quiz zum Abschied 6–7

Die neue Chefredaktorin 8–9

Einladung/Traktanden 10

Zusammenfassung
Protokoll 2023 11

Bilanz 12

Erfolgsrechnung 13

Revisionsbericht 14

Ziele 2024 15

Vorstand der «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern:

Blanca Burri (Präsidentin), Monika Bähler, Thomas Frey,
Dyami Häfliger (Vizepräsidium), Ruedi Heim, Sofia Lorenzini,
Francesco Marra, Patrick Schafer, Sebastian Schafer,
Karl Martin Wyss (ad interim)

Impressum:

Herausgeberin: «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern, Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
Treuhand: Keel-Treuhand AG, Bolligen
Fotos: S. 1 und 3: Pia Neuenschwander, S. 9: Mattia Vacca
Layout: büro z, Bern
Druck: Ast & Fischer, Wabern
Auflage: 100 Exemplare
April 2024

Den gesellschaftspolitischen Wandel mitgestalten

Ende Juli verlässt uns unser geschätzter Chefredaktor Andreas, um sich beruflich neu zu orientieren. Während 14 Jahren hat er jeden Tag an das «pfarrblatt» «gedacht und für dieses geschrieben». Er war für vieles zuständig, auch für die umsichtige Umsetzung der 2021 entwickelten Strategie, welche zu mehr Qualität und Sichtbarkeit führt.

Wir bedanken uns für Andreas Krummenachers Engagement! Seine grosse Stärke lag in seinem 360-Grad-Blick. Der Mensch steht im Zentrum. Er schafft es spielend, verschiedene Perspektiven einzunehmen und daraus kluge Schlüsse zu ziehen. Er ist ein aktiver Zuhörer, empathisch, überlegt und umsichtig. Er sucht Win-win-Lösungen, keine Kompromisse. Er verkörperte immer den Service-public-Gedanken für das steuerfinanzierte «pfarrblatt», alle sollen darin Heimat finden. Ich habe ihm versprochen, dass ich mich persönlich dafür einsetze, dass dem so bleibt.

Wir heissen Annalena Müller herzlich willkommen. Der Vorstand hat sie am 5. März zur neuen Chefredaktorin gewählt. Das Redaktionsteam hat Annalena bereits kennengelernt und freut sich auf die Zusammenarbeit. Sie beginnt am 1. Juli.

Die Menschen kehren der Kirche den Rücken. Zwar lag der Anteil der Katholik:innen in der Schweiz 2021 laut Bundesamt für Statistik noch bei 33 Prozent, doch er schwindet. Der gesellschaftliche Wandel und die weltweiten Missbrauchsfälle bewegen viele Menschen zum Austritt. Die Bedeutung der Religionen mag innerhalb der westlichen Gesellschaft zwar abnehmen, nicht aber die Sehnsucht nach Orientierung, Spiritualität und Sinnhaftigkeit. Was ist die Aufgabe des «pfarrblatt Bern» in diesem sich verändernden Umfeld?

«Damit schaffen wir den ehrlichen Diskurs, gestalten mit und tragen zur Glaubwürdigkeit der Kirche bei.»

Blanca Burri

Das «pfarrblatt» soll weiterhin die Vielfalt der Kirche zu den Menschen tragen. Das geschieht einerseits in Zusammenarbeit mit den Pfarreien, die auf ihr vielfältiges Angebot aufmerksam machen. Den Lesenden sollen aber auch Glaubensbilder vermittelt, der Wert der Kirche und deren Berufe aufgezeigt werden. Das «pfarrblatt» soll den Wandel der Gesellschaft abbilden und zur Diskussion anregen: Gesellschaftliche Werte müssen neu verhandelt werden.

Das «pfarrblatt» soll Lesestoff sein für Katholiken und Grundlage für den interreligiösen Dialog. Für Freiwillige und



Blanca Burri

Präsidentin der «pfarrblatt»-Gemeinschaft

professionelle Mitarbeitende der Kirche. Für Kircheninteressierte und Kirchenferne. Wir wollen diesen seit Langem begangenen Weg voller Enthusiasmus weitergehen. Damit schaffen wir den ehrlichen Diskurs, gestalten mit und tragen zur Glaubwürdigkeit der Kirche bei.

Wir kennen die genauen Auswirkungen der Kirchenaustritte auf das «pfarrblatt» noch nicht. Wir gehen aber davon aus, dass die Einnahmen zurückgehen werden. Deshalb bemühen wir uns um Kostensenkungen bei der Produktion. Dann noch dies: Wie in den klassischen Medien wandern die Lesenden vom Print ins Netz ab, was die Finanzierung des «pfarrblatt» durch Print-Abos infrage stellt. Wir müssen in den kommenden Monaten ein neues Finanzierungsmodell konzipieren und verhandeln.

Durch den Rückgang der klassischen Medien kommen neue Aufgaben – aber auch neue Chancen – auf uns zu. Im Netz ist nämlich vieles möglich. Die jahrzehntealte Diskussion zum Umgang mit den Sprachen muss neu aufgerollt werden, einfache technische Lösungen können Artikel kinderleicht übersetzen.

Erste Erfolge können bereits vermeldet werden. Das «pfarrblatt» erfreut sich vor allem im Netz einer wachsenden Aufmerksamkeit. Ein Auszug des Reports finden Sie auf Seite 15. Dieser Erfolg wurde unter anderem durch den Zuwachs durch die Social-Media-Managerin Sarah Gloor möglich, den die Hauptversammlung im vergangenen Jahr befürwortet hat.

Die Kooperation mit den Pfarreien, Kirchgemeinden, Pastoralraumleitenden, aber auch weiteren regionalen und kantonalen Partnern wie die Landeskirche mit dem Kompetenzzentrum Kommunikation gelingt durch Dialog und gegenseitiges Vertrauen. Wir bedanken uns bei allen für die konstruktive Zusammenarbeit und für den ideologischen wie finanziellen Support.

An den Vorstand und die Delegierten
der «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern

Bern, im Februar 2024

Betrifft: Kündigung

Liebe Blanca, liebe Vorstandsmitglieder, liebe Delegierte,

am 4. Januar 2010 begann mein Dienst beim «pfarrblatt» Bern. Seitdem ist viel Zeit vergangen, und jeden Tag habe ich an das «pfarrblatt» gedacht und für dieses geschrieben. Insgesamt sind in dieser Zeitspanne 530 Ausgaben – wir brachten viele Jahre wöchentlich ein «pfarrblatt» heraus – erschienen. Parallel dazu wurde unser Onlineauftritt weiterentwickelt und die Social-Media-Kanäle aufgebaut. Ich reiche hiermit meine Kündigung als Chefredaktor per Ende Juli 2024 ein. Diese Entscheidung erfolgt aus persönlichen Gründen.

Das «pfarrblatt» Bern hatte für mich in den letzten 14 Jahren fast immer oberste Priorität. Ich habe gerne mit vollem Einsatz, Freude und Leidenschaft für das bald 120-jährige «pfarrblatt» gearbeitet. Seit dem Ende der Pandemie war ich nicht mehr mit demselben Enthusiasmus Chefredaktor. Inzwischen bin ich 46 Jahre alt geworden. Veränderungen in meinem Umfeld, persönliche Einstellungen und die Umstände der Zeit haben mich dazu bewogen, noch einmal eine neue Herausforderung anzunehmen und die Schwerpunkte in meinem Leben anders zu setzen. Ich habe berufsbegleitend die Ausbildung zum Gymnasiallehrer an der Pädagogischen Hochschule in Bern begonnen. Daher mein Rücktritt auf Ende Juli.

Ich bin dankbar für diese 14 Jahre. Die Begegnungen mit all den Menschen, mit euch, euren Vorgänger:innen und mit den Leser:innen waren das Wertvollste überhaupt. In dieser Zeit habe ich exzellent mit den Menschen in den Pfarreien, den Pfarreileitungen, mit den Sekretärinnen und Sekretären, den Verantwortlichen in den anderssprachigen Gemeinschaften, vielen Kirchgemeinderät:innen, den Verantwortlichen in den Gremien und Verwaltungen zusammengearbeitet. Es sind kluge Menschen am Werk in dieser Kirche. Es war mir stets wichtig, sie alle in dieses grossartige Projekt namens «pfarrblatt» Bern einzubinden. Es ist uns allen gut gelungen, für konkrete Lösungen aufeinander zuzugehen. Dafür danke ich von Herzen.

Vieles wird mir bleiben. Vor 14 Jahren haben wir die Texte noch per Fax nach Zürich geschickt, inzwischen haben wir ein Redaktionssystem, das die Gottesdienstzeiten automatisch importiert. Die Veränderungen könnten grösser nicht sein. Manche Begegnungen mit Politikern, Theologinnen, Bischöfen, Freiwilligen, Sterbeforschern, Asylsuchenden und Priestern bleiben unvergessen.

In Erinnerung bleiben mir Gespräche und Begegnungen mit Menschen, die in diesem Leben kämpfen müssen, sei es, weil sie nichts haben oder an Leib und Leben bedroht sind. Ein Gespräch mit einem unbegleiteten Minderjährigen aus Eritrea wird mir mein Leben lang nicht aus dem Kopf gehen: seine Schilderung der Flucht, die Hoffnung der ganzen Familie in ihn, die Ausbeutung in Somalia, die gewalttätigen und skrupellosen Schleuser. Die Boshaftigkeit des Menschen kennt keine Grenzen.

Das gilt auch für die Begegnungen im Irak. Die Reise mit Journalist:innen aus der ganzen Schweiz in dieses versehrte Land erschüttert mich nachhaltig. Den Geruch von der vollkommen zerstörten Altstadt in Mosul habe ich noch heute in der Nase. Man stelle sich vor – Mosul ist das biblische Ninive –, die archäologischen Stätten haben den IS und das Bombardement überlebt. Wir haben dort mit einem Priester gesprochen, der sich mit seinem Team um massenhaft vergewaltigte Jesidinnen kümmert. Sie leben in grossen Flüchtlingsunterkünften, weil ihre Familien sie verstossen haben. Die Boshaftigkeit des Menschen kennt keine Grenzen. Für die Babys, die niemand wollte, konnten inzwischen Familien in Europa und den USA gefunden werden.

Die Güte und Barmherzigkeit des Menschen ist aber ebenso grenzenlos. Überall bin ich in diesen Jahren auf Menschen getroffen, die geholfen haben, die Rücksicht genommen haben auf jene, denen es nicht so gutgeht, die Lösungen für die Probleme der Welt gesucht und teilweise gefunden haben. Auf Seelsorgende, die Trost spendet, zugehört und angepackt haben. Das beeindruckt mich tief.

Das «pfarrblatt» bedeutet Service public. Die Kirche ist steuerfinanziert. Es braucht ein journalistisches Korrektiv. Nicht laut, nicht Boulevard, sondern sachlich, fundiert und dabei immer die Menschen im Blick. Probleme müssen verhandelt werden. Gremienmitglieder tun gut daran, sich der Diskussion zu stellen. Nur so kann diese Kirche überleben. Organisationen und Strukturen werden belastbar, wenn man sie belastet.

Ich bedanke mich beim Vorstand, den Delegierten der «pfarrblatt»-Gemeinschaft, den Gremienmitgliedern und bei allen Vorstandsmitgliedern der vergangenen 14 Jahre. Vielen Dank für euer Vertrauen und die Unterstützung. Ich bedanke mich bei meinen langjährigen Kolleg:innen. Ein besonderer Dank gilt dem aktuellen Team: Ihr macht das wunderbar.

Der wichtigste Dank folgt zum Schluss: Jener bei allen Leserinnen und Lesern des «pfarrblatt» – ohne sie wäre unsere Arbeit nichts.

Es war eine grosse Freude. Ich habe es gerne gemacht.
Ich wünsche euch alles Gute. Herzliche Grüsse,
Andreas Krummenacher

Aus der Feder des Chefredaktors

Die folgenden Zitate stammen von Andreas Krummenacher.

In welchem Kontext schrieb er sie? Aus den richtigen Antworten ergibt sich ein Lösungswort.

1 «Es ist erstaunlich. Der Mensch hat einen unfassbaren Überlebenswillen.»

- R) Kommentar zum Interview mit einer Missbrauchs-betroffenen.
- G) Editorial einer Sondernummer zu Andreas' Reise mit «Kirche in Not» in den Irak.
- F) Rezension des Buches «Lebensende in der Schweiz», das im Rahmen eines Nationalen Forschungsprogramms zum Thema erschienen ist.

2 «Wir Journalist:innen, so kommt es mir vor, schrecken bisweilen vor der komplizierten Realität zurück und begnügen uns mit einfach gestrickten Geschichten.»

- Y) Editorial zu den politischen Vorstössen, der Kirche den Geldhahn zuzudrehen, nach der Publikation der Missbrauchsstudie.
- O) Kommentar zur Wahl von Marie-Louise Beyeler zur Präsidentin des Landeskirchenrats Bern.
- A) Editorial zum neuen Organisationsreglement der GKG, das eine Einbindung der italienisch- und der spanischsprachigen Missionen in die GKG ermöglicht.

3 «Borgia-Papst Alexander VI. war nicht verheiratet und hatte trotzdem Sex.»

- K) Kommentar zur Amazonas-Synode, in der über die Möglichkeit diskutiert wurde, bewährte Ehemänner zum Priesteramt zuzulassen.
- M) Kommentar zu den Schweizer Resultaten der Umfrage über Partnerschaft, Ehe und Familie. Die Umfrage diene als Vorbereitung zur Bischofssynode zu Ehe und Familie.
- S) Kommentar zum Start der Fernsehserie «Die Borgias», die 2011 auf SRF lief.

4 «Die Redaktion dieser Zeitung hat alles versucht. Der Redaktionsschluss wurde so weit wie möglich nach hinten verschoben.»

- U) Hinweis in der Nummer, die gerade nicht mehr über das Datum der Beerdigung von Papst Benedikt XVI. berichten konnte.
- I) Hinweis in der Nummer, die gerade noch über das Resultat der Abstimmung zur Konzernverantwortungsinitiative berichten konnte.
- E) Hinweis in der Nummer, die gerade noch über die Wahl von Jorge Bergoglio zu Papst Franziskus berichten konnte.

5 «Mehr religiöse Diversität in einer Person ist kaum möglich.»

- L) Beitrag zum letzten Match von Ludwig Spirig-Huber für den FC Weltreligionen Bern.
- R) Beitrag über Kamala Harris anlässlich der Wahl des Katholiken Joe Biden zum US-Präsidenten.
- V) Beitrag über Vasanthamala Jeyakumar, die 2014 im Tempel des Hauses der Religionen zu einer der weltweit ersten Hindupriesterinnen geweiht wurde.

6 «Er hinterlässt einen Mann und viele Freundinnen und Freunde.»

- L) Nachruf auf Anton B. Zaugg (79), ehemaliger Präsident des Kleinen Kirchenrats der Berner Gesamtkirchengemeinde.
- N) Nachruf auf den Solothurner Theologen Anton Cadotsch (100).
- B) Nachruf auf Pierre Stutz (70), Autor und spiritueller Begleiter, der nach seinem Coming-out den Priesterberuf niederlegte.



Von März 2010 bis Juli 2024 hat Andreas an stolzen 530 «pfarrblatt»-Ausgaben mitgewirkt.

7 «Zweifel sind ein Schutzschild gegen den Fanatismus, Heilmittel gegen aggressive Engstirnigkeit.»

- A) Kommentar zu einem Interview mit Beatrice Acklin, die sich für den Ausbau der Schweizer Beteiligung an der europäischen Grenzschutzorganisation Frontex aussprach.
- U) Artikel zum 80. Geburtstag des Befreiungstheologen Leonardo Boff.
- E) Kommentar zum Tod des streitbaren Theologen Hans Küng.

8 «Darum gönnen Sie sich also mit alten Freunden oder neuen Unbekannten ein oder zwei schöne Stücke Torte.»

- A) Kommentar zum Erntedank-Foodsave-Bankett auf dem Bahnhofplatz Bern.
- H) Editorial zur Fasten- und Abstinenzordnung der Schweizer Bischöfe anlässlich der Fastenzeit.
- M) Editorial zu den «Grenzenlosen Gaumenfreuden» der Weihnachtsausgabe 2020.

9 «Es war noch etwas in diesem Monat – Frühlingsanfang. Leben. Hoffnung. Also doch: Zeitenwende!»

- R) Editorial anlässlich der Katastrophe von Fukushima (März 2011).
- A) Kommentar während des ersten Lockdowns (März 2020).
- B) Editorial zur Fastenzeit, ein Jahr nach Kriegsbeginn in der Ukraine (März 2023).

10 «Es tut gut, sich daran zu erinnern, dass das Minarett-Verbot, diese Rechtsungleichheit, nur ein Artikel in dieser Verfassung ist.»

- A) Editorial zur Eröffnung des «Houses der Religionen».
- O) Kommentar zu einem Podiumsgespräch im Käfigturm Bern zum Thema «Wie viel Religion darf's denn sein?» anlässlich 175 Jahre Bundesverfassung.
- E) Kommentar zur Einweihung des Projekts «Tram Bern West», an dem die Religionsgemeinschaften Präsenz markierten.

11 «Tragbare Kompromisse – natürlich. Aber keine Verrenkungen.»

- W) Artikel über eine Berner Landeskirchenparlaments-sitzung, bei der über einen umstrittenen Budgetposten verhandelt wurde.
- R) Artikel, in dem Andreas sich als neuer «pfarrblatt»-Redaktor vorstellt.
- Z) Artikel anlässlich des Mediensonntags über die redaktionelle Unabhängigkeit kirchlicher Medien.

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösungswort bis 31. Mai einsenden an: redaktion@pfarrblattbern.ch (Betreff: Rätsel Andreas)

Zu gewinnen gibt es drei Gutscheine für Claro-Läden im Wert von 50, 30 und 20 Franken. Die Gewinner:innen werden unter allen richtigen Einsendungen ausgelost.

«Meinen kritischen Geist behalte ich»

Sie war auf dem Weg zur Professorin an einer Universität – doch sie hat sich für den Journalismus entschieden: Annalena Müller, die neue Chefredaktorin des «pfarrblatt» Bern. Wohin und wie will die neue Kapitänin die Mitgliederzeitschrift steuern?

Interview: Marcel Friedli-Schwarz / Foto: Mattia Vacca

Noch eine Stunde – dann unterschreibt sie den Vertrag als neue Chefredaktorin des «pfarrblatt» Bern. «Ich freue mich sehr», sagt Annalena Müller am Anfang des Gesprächs, «dass die neue Ära beginnen kann.»

«pfarrblatt»: Sie waren in der Wissenschaft vielversprechend unterwegs.

Annalena Müller: Ich hatte Spass an meiner Arbeit, aber: Die Weltfremdheit meines Gebiets hat mich zunehmend befremdet. In der Wissenschaft fühlte ich mich irgendwann im Elfenbeinturm.

«Es geht nicht darum, möglichst alles herauszuposaunen. Man wägt ab: Was dient dem öffentlichen Interesse, der Aufklärung?»

Annalena Müller

Was fasziniert Sie am Journalismus?

Ich kann etwas bewegen. Zwar habe ich auch als Wissenschaftlerin viel geschrieben. Meine zwei Bücher und die Fachartikel haben indes nur einen Bruchteil dessen ausgelöst, was ich mit Artikeln bewirke und bewege.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf noch?

Als Journalistin kann ich Menschen dort abholen, wo Fragen brennen. Ich bin im Herzen der Gesellschaft. Nahe bei den Menschen.

Als Journalistin verdient man nicht so viel.

Möglichst viel Geld zu verdienen, ist nicht mein Ansporn. Sonst hätte ich eine Professur angestrebt oder wäre in die freie Wirtschaft gegangen. Ich bin recht werteorientiert und will mich mit dem identifizieren können, was ich beruflich mache.

Mit vielen Ihrer Artikel ecken Sie bei katholischen Bischöfen an – wird das «pfarrblatt» frecher?

Das «pfarrblatt» wird nicht zum neuen kath.ch. Es ist ein anderes Medium mit einem anderen Zielpublikum. kath.ch lebt vom Investigativen, von den Klicks. Ich sehe es nicht als primäre Aufgabe einer Mitgliederzeitschrift, jeden Missstand in der Kirche zu thematisieren.

Sondern?

Mittel- und langfristig wieder Vertrauen aufzubauen – in einem Umfeld des Misstrauens gegenüber kirchlichen Institutionen. Auch indem wir rausgehen und uns zeigen; zum Beispiel mit Veranstaltungen zu Themen unserer Zeit.

Sie schleifen also alle Ihre Ecken und Kanten ab?

(lacht) Nein. Den kritischen Geist, den behalte ich. Der gehört zu mir. Die journalistische Unabhängigkeit ist mir wichtig. Wir machen weiter Journalismus für eine kirchliche Publikation. Wir lassen uns nicht einlullen.

Das passiert allein schon dadurch, dass Katholisch Bern recht klein ist.

Neue «pfarrblatt»-Chefin

Seit 2023 ist Annalena Müller bei kath.ch angestellt und macht sich mit kritischen Artikeln als Journalistin einen Namen. Seit einem halben Jahr ist sie dort ad interim Co-Redaktionsleiterin. Zuvor leitete Annalena Müller an der Universität Fribourg vier Jahre ein Nationalfondsprojekt zu vormodernen Frauenklöstern. Fünf Jahre war sie Oberassistentin an der Universität Basel. 2014 doktorierte sie an der renommierten Yale-Universität in den USA. Ihr Masterstudium in europäischer Geschichte absolvierte sie in Mainz, Tours und an der Sorbonne in Paris. Die 41-Jährige ist frisch verheiratet und bezeichnet sich als Katzenmutter. Sie mag Velofahren und Wandern und ist gern in der Natur – auch deshalb fühlt sie sich in Bern so wohl.

Annalena Müller folgt per 1. Juli auf Andreas Krummenacher, der 14 Jahre beim «pfarrblatt» Bern im Einsatz war. Als Chefredaktor hat er Zeitung und Website weiterentwickelt: zu einem zukunftsweisenden Medienverbund mit verschiedenen digitalen Kanälen. Seine verbindende Art ermöglicht Lesestoff für Menschen aller Couleur. Der 46-Jährige, der ursprünglich aus Luzern stammt, wird fortan als Gymnasiallehrer Geschichte unterrichten.



Annalena Müller ist es wichtig, auf Augenhöhe zu kommunizieren und mit dem Team den Weg zu finden, «sodass wir alle an einem Strick ziehen».

Das kenne ich schon von Zürich und kath.ch: Auch da trifft man oft wieder dieselben Menschen. So kommt man zu Hintergrundwissen. Als Journalistin weiss man immer mehr, als man publiziert. Das ist Teil der Verantwortung, die man hat. Es geht nicht darum, möglichst alles herauszuposaunen. Man wägt ab: Was dient dem öffentlichen Interesse, der Aufklärung? Was ist dem Kontext angemessen und den involvierten Personen gegenüber respektvoll? Zudem arbeiten wir im Team und sind in stetem Austausch: Das stützt das Wandern auf dem schmalen Grat zusätzlich.

Das «pfarrblatt» setzt auf einen vielfältigen Mix an Themen.

Wir werden weiter auch Menschen porträtieren, die sich via Kirche für lebenswertes Leben oder zentrale Themen einsetzen. Wir werden sie fragen, was sie motiviert und antreibt, und über Aspekte des sozialen Engagements der Kirchen berichten.

Also Werbung machen für die Kirche?

Nein, keine Werbung. Sondern ausgewogen, fair, respektvoll – und unabhängig – berichten. Und auch kirchen- und gesellschaftspolitisch am Ball bleiben.

Haben Sie sich beim «pfarrblatt» auch darum beworben, weil damit das Pendeln entfällt?

Tatsächlich ist Bern ein grosser Pull-Faktor. Die Stadt Bern ist meine Wahl-

«Mich wirft so schnell nichts aus der Bahn.»

Annalena Müller

heimat. Es ist das i-Tüpfchen, dass das «pfarrblatt» die Redaktion in Bern hat.

Sind Sie aus Zürich geflohen?

Nein, eine Flucht ist es nicht. Ich habe wertvolle Erfahrungen gesammelt. Es hat Spass gemacht. Auch wenn es ohne Frage ein stressiger Job war.

Stress werden Sie auch beim «pfarrblatt» haben.

Sicher. Damit kann ich umgehen. Ich bin bereit, wenn nötig den Kopf für etwas hinzuhalten, hinter dem ich stehe. Mich wirft so schnell nichts aus der Bahn.

Und Sie werden mit Bischof Felix Gmür zu tun haben.

Letzten Oktober an der Synode in Rom bin ich ihm begegnet und seither in Aarau und Bern. Wir haben einen freundlichen Umgang miteinander. Ich habe über ihn sowohl positive wie negative Dinge geschrieben – das gehört schlicht zu meiner Aufgabe als Journalistin.

Lassen Sie Ihr Team bei kath.ch im Stich?

Verlässt man eine Stelle für eine neue, verlässt man auch ein Team. Meine Kolleg:innen wussten, dass ich mich beim «pfarrblatt» bewerbe. Auch der Vorstand war über meine Bewerbung im Bild.

Sie treten in die Fussstapfen Ihres Vorgängers Andreas Krummenacher.

Ich freue mich, im Juli mit Andreas zusammenzuarbeiten. So lerne ich seine Fussstapfen kennen. Doch ich bin eine andere Person. Mir ist es wichtig, auf Augenhöhe zu kommunizieren – und mit dem Team den Weg zu finden: so dass wir alle an einem Strick ziehen. Und das Arbeiten Spass macht!

Bern, 10. April 2024

Einladung/Traktanden

Liebe Delegierte

Die «pfarrblatt»-Vereinsversammlung findet am **4. Mai 2024** im Pfarreisaal, **Schloss-Strasse 4 in Interlaken** statt. Wir treffen uns ab 9.15 Uhr zu Kaffee und Gipfeli. Die Versammlung beginnt um 9.45 Uhr. Ab 12 Uhr gibt es ein Apéro riche.

Traktanden:

1. Begrüssung durch Bernhard Hilber, Kirchgemeinderatspräsident
2. Spiritueller Impuls Matthias Neufeld, Leitender Priester in Interlaken und im Pastoralraum Bern Oberland
3. Genehmigung der Traktandenliste und Wahl der Stimmzählenden
4. Genehmigung Protokoll der Hauptversammlung vom 29. April 2023
5. Jahresbericht 2023 der Präsidentin
6. Jahresbericht 2023 der Redaktion
7. Jahresrechnung 2023 und Revisionsbericht
8. Budget 2025
9. Wahlen*
 - a. **Karl-Martin Wyss**, Vertreter Kirchgemeinden **Region Bern**
 - b. **Jure Ljubic**, Vertreter Pastoral **Berner Oberland**
10. Mögliche Anträge der Delegierten
11. Verschiedenes

Anmeldung bis 22. April an: andrea.huwyler@pfarrblattbern.ch oder 031/327 50 50

Die Statuten in Artikel 4 sehen vor, dass jede Pfarrei der «pfarrblatt»-Gemeinschaft **drei Delegierte** an die Versammlung entsenden kann. Erstens eine:n Seelsorger:in, zweitens einen vom Pfarreirat oder (wo ein solcher nicht besteht) von der Kirchgemeinde zu bestimmenden Laien und drittens ein Mitglied des Kirchgemeinderats.

Seien Sie herzlich willkommen in Interlaken.

Blanca Burri, Präsidentin



* Mehr Informationen zu den Wahlvorschlägen:
www.kathbern.ch/pfarrblatt/vereinsversammlung

«pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern
Samstag, 29. April 2023, 9.45–12 Uhr, Rotonda der Pfarrei Dreifaltigkeit Bern

Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung 2023 – Zusammenfassung

Auf der Vereinsversammlung vom 29. April 2023 in Bern konnte positiv auf die Umsetzung des im Vorjahr genehmigten Neukonzeptes «pfarrblatt» zurückgeblickt werden. Auch personelle Veränderungen in Vorstand und Beirat prägten die Versammlung.

Redesign, Neukonzept und dessen Umsetzung wären ohne die intensive Zusammenarbeit mit den Pfarreien nicht möglich gewesen. Ein neues Redaktionssystem wurde eingeführt und bei Schulungen mussten viele Arbeitsstunden investiert werden. Umso erfreulicher ist, dass die Rückmeldungen zur neuen Printausgabe ab Jahresbeginn 2023 durchwegs positiv waren. Das ««pfarrblatt»» wirkt aufgeräumter und abwechslungsreicher, die grossen Bilder wie auch die Geschichten gefallen.

Anpassungswünsche bei Schriftfarbe und -grösse der Adress-Spalten auf den Pfarreiseiten werden noch bearbeitet. Durch das Update und den Wechsel der Druckvorstufe zu Stämpfli kam es anfänglich zu sogenannten Performance-Problemen beim Server. Schulungsvideos sind geplant, um die Aussenredaktionen beim Abfüllen der Inhalte sowie bei der Einarbeitung bei Personalwechsel zu unterstützen.

Bezüglich der im neuen Konzept enthaltenen Digital-Strategie für mehr Visibilität wird Instagram wiederbelebt und der Newsletter vorbereitet.

Personelle Veränderungen

Chefredaktor Andreas Krummenacher macht eine Ausbildung zum Lehrer für die Sekundarstufe II. und wird sein Pensum reduzieren.

Synes Ernst, der das «pfarrblatt» über 20 Jahre im Vorstand und Beirat entscheidend mitgeprägt hat, gibt das Präsidium des Redaktionsbeirats ab und wird würdig verabschiedet.

Für den Vorstand werden drei Mitglieder neu gewählt: Francesco Marra für die Region Mittelland, Monika Bähler für die Region Oberland sowie Ruedi Heim und Patrick Schafer, die sich einen Sitz als Vertreter Pastoral Region Bern teilen.

Wiedergewählt werden Sofia Lorenzini als Leser:innenvertreterin, Cristina Laillard und Sarah Hoti als Revisorinnen. Bis eine Nachfolge für Kurt Aufdereggen gewählt ist, wird Kari Wyss als Vertreter ohne Stimmrecht einspringen.

Der Einsatz der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Jerko Bozic (Vizepräsident), Till Dierkesmann (Ressort Finanzen) und Kurt Aufdereggen (Vertreter der Gesamtkirchengemeinde Bern) wurde wertgeschätzt und verdankt. Ebenso das Engagement von Brigitta Stutzmann im Redaktionsbeirat. Der Grafiker Otto Kunz hat seit Mitte der 1990er-Jahre das «pfarrblatt» begleitet und vernetzt. Auch sein ausserordentliches Engagement wird hervorgehoben und bedankt.

Andreas Krummenacher erinnert an den verstorbenen Guido Lauper, der in verschiedenen Funktionen seit Ende der 1970er-Jahre an jeder Sitzung der «pfarrblatt»-Gemeinschaft teilgenommen hatte.



Das vollständige Protokoll finden Sie unter:
www.kathbern.ch/pfarrblatt/vereinsversammlung
oder via QR-Code

«pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern

Bilanz

Aktiven	per 31.12.2023		per 31.12.2022	
Umlaufvermögen				
Valiant Bank, Bern	614 656.94		1 208 424.29	
Postfinance	23 491.17		6 245.72	
<i>Total flüssige Mittel</i>	<i>638 148.11</i>		<i>1 214 670.01</i>	
MWST	22 325.01		14 730.15	
<i>Übrige kurzfristige Forderungen</i>	<i>22 325.01</i>		<i>14 730.15</i>	
Aktive Rechnungsabgrenzung	17 861.38		21 544.53	
<i>Aktive Rechnungsabgrenzung</i>	<i>17 861.38</i>		<i>21 544.53</i>	
Total Umlaufvermögen	678 334.50		1 250 944.69	
Anlagevermögen				
Valiant Bank, Bern, Festgeldkonto	500 000.00		0	
<i>Finanzanlagen</i>	<i>500 000.00</i>		<i>0</i>	
Mobilien, EDV	2 402.49		4 402.49	
<i>Mobile Sachanlagen</i>	<i>2 402.49</i>		<i>4 402.49</i>	
Total Anlagevermögen	502 402.49		4 402.49	
Total Aktiven	1 180 736.99		1 255 347.18	
Passiven	per 31.12.2023		per 31.12.2022	
Fremdkapital				
Kreditoren	178 076.01		218 286.00	
Kontokorrent Kirchgemeinde	45 529.95		11 614.25	
Passive Rechnungsabgrenzungen	4 183.20		17 211.10	
<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>227 789.16</i>		<i>247 111.35</i>	
Rückstellung Adressverwaltung	33 000.00		33 000.00	
Rückstellung Zukunft «pfarrblatt»	50 000.00		90 000.00	
<i>Total langfristiges Fremdkapital</i>	<i>83 000.00</i>		<i>123 000.00</i>	
Total Fremdkapital	310 789.16		370 111.35	
Vereinsvermögen				
Vortrag per 01.01.	885 235.83		890 402.07	
Aufwandüberschuss	-15 288.00	869 947.83	-5 166.24	885 235.83
Total Passiven	1 180 736.99		1 255 347.18	

Erstellt von Keel Treuhand AG, 13.03.2024

«pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern

Erfolgsrechnung

	Budget 2023	Rechnung 2023	Budget 2024	Budget 2025
Einnahmen				
Pfarrblätter	1 581 000.00	1 529 726.00	1 612 000.00	1 519 000.00
Beilagen	0.00	1 369.80	0.00	0.00
Zinsen	0.00	62.50	0.00	0.00
Total Einnahmen	1 581 000.00	1 531 158.30	1 612 000.00	1 519 000.00
Aufwand				
Vorstufe/Druck/Papier/Spedition	450 000.00	464 653.63	430 000.00	430 000.00
Porti für Versand	365 000.00	374 708.70	410 000.00	390 000.00
Bildmaterial	55 000.00	64 861.12	50 000.00	50 000.00
Löhne/Honorare Redaktion	340 000.00	308 834.80	340 000.00	353 000.00
AHV/ALV und Personalversicherungen	40 000.00	36 174.15	38 000.00	39 000.00
Personalvorsorge	35 000.00	45 507.10	41 000.00	50 000.00
Übriger Personalaufwand	20 000.00	36 812.77	20 000.00	25 000.00
Freie Mitarbeiter	50 000.00	81 388.80	45 000.00	50 000.00
Bürom. Red. inkl. NK/URE Büroeinrichtung/Vers./Geb./Ents.	37 000.00	35 206.25	37 000.00	37 000.00
Abo, Presseagenturen, Zeitungen	15 000.00	14 685.65	15 000.00	15 000.00
Telefon Redaktion	4 000.00	3 709.45	4 000.00	4 000.00
Internet/Web-Services	60 000.00	5 379.11	30 000.00	20 000.00
Vorstand/Beirat/DV/Sitzungen/Retraite	21 000.00	26 707.29	20 000.00	28 000.00
Verwaltung, Adressverwaltung	40 000.00	37 190.20	40 000.00	40 000.00
Woodwing	30 000.00	56 219.62	35 000.00	56 000.00
Neukonzept und Redesign, Sekretär:innenschulung	20 000.00	25 961.75	30 000.00	20 000.00
Bürounkosten Redaktion und Diverses	5 000.00	5 060.26	7 000.00	7 000.00
Dossiers und «pfarrblatt»-Veranstaltungen	10 000.00	14 240.33	15 000.00	15 000.00
Abschreibungen	5 000.00	2 000.00	5 000.00	1 000.00
Auflösung Rückstellung Redesign	0.00	-40 000.00	0.00	0.00
Bildung Rückstellung Zukunft «pfarrblatt»	0.00	0.00	0.00	0.00
Auflösung kathbern	0.00	-52 854.68	0.00	0.00
Total Aufwand	1 602 000.00	1 546 446.30	1 612 000.00	1 590 000.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss (-)	-21 000.00	-15 288.00	0.00	-71 000.00
Auflage und Preis Abonnement (zzgl. 2,5% MWST/ab 2024 2,6% MWST)	51 000 à CHF 31.00	49 346 à CHF 31.00	52 000 à CHF 31.00	49 000 à CHF 31.00

Erstellt von Keel Treuhand AG, 13.03.2024

«pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern

Bericht der Revisoren zu Händen der Vereinsversammlung

Die unterzeichnenden Revisoren haben heute die Jahresrechnung der Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern, abgeschlossen per 31. Dezember 2023, geprüft.

Zur Revision standen uns die Buchhaltung sowie sämtliche Belege zur Verfügung. Die ausgewiesenen Vermögenswerte von Postfinance und Banken haben wir mit den entsprechenden Saldoausweisen der Finanzinstitute verglichen und als richtig befunden. Anhand von Stichproben haben wir festgestellt, dass sich der Abschluss mit den ordnungsgemäss geführten Büchern in Übereinstimmung befindet. Die Bilanzsumme beträgt CHF 1'180'736.99 Die Gewinn- und Verlustrechnung 2023 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 15'288.00 aus.

Das Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf CHF 869'947.83.

Wir empfehlen der Versammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen, und den verantwortlichen Organen Décharge zu erteilen.

Die Revisoren

Cristina Laillard
Münsingen

Sarah Janine Hoti
Münsingen



Bolligen, 13. März 2024

Bleiben Sie stets informiert
und abonnieren Sie hier
den «pfarrblatt»-Newsletter:
www.kathbern.ch/pfarrblatt/newsletter



Ziele 2024

Leserschaft verjüngen und erweitern

An der Vereinsversammlung 2023 haben die Delegierten der Anstellung einer Social-Media-Managerin zugestimmt. Im November hat Sarah Gloor aus Zürich als Social-Media-Managerin die Arbeit aufgenommen. Die zusätzlichen Ressourcen führen zu einem professionellen Auftritt auf allen digitalen Kanälen.

Die ersten Resultate lassen sich sehen: Die Sichtbarkeit des «pfarrblatt» ist stark gestiegen. Dadurch gelingt es, bei der bisherigen Leserschaft mehr Aufmerksamkeit zu erlangen und eine neue Leserschaft zu erschliessen. Wir sind auf verschiedenen Kanälen und Plattformen wie Facebook und Instagram präsent. Und wir bedienen unsere Leserschaft seit August 2023 mit einem Newsletter. Mit dem exemplarischen Einblick in Instagram können Sie sich ein Bild von den digitalen Aktivitäten machen.

Instagram

Instagram erfreut sich hoher Beliebtheit. Der grösste Anteil der «pfarrblatt»-Follower kommt aus Bern und ist zwischen 55 und 64 Jahre alt (23,8%). Es folgen die 45- bis 54-Jährigen (22,7%), dicht gefolgt von den 35- bis 44-Jährigen (19,7%) und den 25- bis 34-Jährigen (18,4%).



Steigende Zahlen, auch dank Bürohund Molly. Die Social-Media-Kanäle des «pfarrblatt» zeichnen sich durch ernsthafte und lockere Inhalte aus.

Das «pfarrblatt» auf Instagram und Facebook:
facebook.com/pfarrblattbern
instagram.com/pfarrblattbern

«Die Kooperation mit den Pfarreien, Kirchengemeinden, Pastoralraumleitenden aber auch weiteren regionalen und kantonalen Partnern wie der Landeskirche mit dem Kompetenzzentrum Kommunikation gelingt durch Dialog und gegenseitiges Vertrauen.»

Blanca Burri, Präsidentin der «pfarrblatt»-Gemeinschaft

**pfarr
blatt**

Vereinsversammlung 2024
«pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern